

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen. für Anhalt und Thüringen. Zweite Ausgabe

Nr. 538. Sonnabend, 15. November 1902. Jahrgang 195.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 57. Telefon Nr. 188. Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Deutsches Reich.

Eine hässliche Verleumdung. In der Donnerstags-Sitzung des Reichstages ist aus den Reihen der Linken ein Antrag auf die angebliche Kanalarbeiterverleumdung vorgebracht worden. Wir haben zwar schon mehrfach über diesen in der hiesigen Presse veröffentlichten Artikel berichtet, doch ist es nunmehr gelungen, die ursprüngliche Quelle der Verleumdung zu ermitteln. Die Verleumdung wurde am 14. März 1899 eingebracht. Die erste Lesung begann am 13. April und nahm fünf Sitzungen in Anspruch. Der Umfang der Verleumdung der verschiedenen Gruppen von Arbeitern an den Kanalarbeitern ist aus den Reihen der Linken an den Verhandlungen leicht zu ersehen. Die Verleumdung ist in dem amtlichen stenographischen Bericht einzusehen. Nach diesem Maßstabe entfielen bei der ersten Lesung auf die Vertreter der Staatsregierung 14,84 m, auf die Kanalarbeiter 25,02 m, auf die der kanalarbeiterfreundlichen Minderheit mit 11,12 m und die der kanalarbeiterfeindlichen Mehrheit mit 8 m. Bei der dritten Lesung entfielen auf die Kanalarbeiter mit Einschluß der Regierungsveteren 3,50 m, auf die Kanalarbeiter 3,80 m. Die dritte Lesung endigte bekanntlich mit der Ablehnung der Vorlage; ist der Bericht, einen kleinen Rest in das Herrenhaus überbrachten und auf diese Weise einer nochmaligen Verlesung die Wege zu eröffnen, hätte keinen Erfolg. Die zweite Kanalarbeiterverleumdung ging am 10. Januar 1901 bei dem Reichstag ein. Die erste Lesung begann am 4. Februar; an ihr beteiligten sich die Vertreter der Staatsregierung mit 14,95 Meter, die Vertreter der kanalarbeiterfreundlichen Minderheit mit 18,70, die der kanalarbeiterfeindlichen Mehrheit mit 20,20 Meter. Später gelang es, die Vorlage nach 20 Sitzungen abzurufen, erfolgte am 3. Mai der plötzliche Schluss des Landtages. Berücksichtigt man, daß zu den Arbeitern der kanalarbeiterfreundlichen Mehrheit auch Mitglieder des Centrums gehörten, so muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß der gegen die Rechte gerichtete Vorwurf mit dem Ausdruck „verleumdungsbefrei“ jedenfalls nicht zu schärfer bezeichnet ist.

Der Antrag Reichstages angenommen. Nachdem die Debatte über den Antrag Reichstages am Donnerstag Abend zu vorgerückter Stunde abgebrochen werden mußte, ist der Reichstag in seiner Freitag-Sitzung verhältnismäßig rasch zur Beschlußfassung über die vorgelegene Änderung der Geschäftsordnung gelangt. Der Antrag Reichstages wurde, wie nicht anders zu erwarten war, in namentlicher Abstimmung mit 179 gegen 76 (auf die Einsitz fallenden) Stimmen bei zwei Stimmentzählungen angenommen.

Das neue Reichstagesgesetz. Der „Tag. Abst.“ berichtet: Graf Stolow war am gestrigen Freitag in Reichstages und hatte eine Konferenz mit Reichstagsmitgliedern der Mehrheit und dann mit dem Präsidenten Grafen v. Helldorf. Es verläutelt bestimmt, daß eine Einigung zwischen Regierung und Mehrheit auf der Grundlage erfolgt ist, daß die Regierung in eine Erhöhung des Minimallohes für Gerste von 3 Mk. auf 3,50 Mk. einwilligt. — Die Befestigung der Weidung bleibt abzuwarten.

Die elektrische Beleuchtung im Reichstag. Man wundert sich wohl, daß es der Hausverwaltung im Reichstag am Donnerstag Abend nicht gelungen ist, die Beleuchtung über 10 Uhr Abends zu löschen. Hier liegt in den Verhandlungen der Reichstages, vor dem die Maschinen arbeiten Tag und Nacht. Die elektrischen Hauptlampen, die den Sitzungssaal erleuchten, sind mit Kohlenstoff angehängt, die 6 bis 7 Stunden brennen. Jeden Tag werden diese Lämpchen erneuert. Da man am Donnerstag nicht annehmen konnte, daß die Erneuerung für so lange ausbleiben würde, so wurden die gleichen Lämpchen am Freitag verwendet, die Beleuchtung konnte jedoch, da sie schon gegen 4 Uhr in Betrieb gesetzt wurde, nicht über 10 Uhr Abends auslöschen. — Uebrigens liegt schon ein Vorschlag vor, bei der Erneuerung des Beleuchtungsgesetzes im Plenum würde die Sitzung auch einmal bis in die Nachtstunden. Alle Lampen bis auf zwei gingen demnach aus. Im Rathaus wird dafür gesorgt werden, daß die Beleuchtung länger anhalte.

Die (19.) Kommission zur Vorbereitung des Gesetz-Entwurfes, betreffend die Arbeit in gewerblichen Betrieben. beantragt die erste Lesung der Vorlage. Am Freitag Dr. Jund wurde folgender § 19 a neu eingefügt: „Die zuständige Polizeibehörde kann auf Antrag oder nach Anhörung der Staatsanwaltschaft die Befestigung eines einzelnen Kindes nach Maßgabe der §§ 5 bis 9 und 13 bis 16, sofern bei dieser Befestigung erhebliche Schwierigkeiten zu Tage treten sind, einschätzen oder unterlassen, sowie, wenn für das Kind eine Arbeitslast erhöht ist (§ 11), die in Folge der Befestigung entstehen und die Erhaltung eines neuen Arbeitsortes bewirken.“ Am 29 wurde der Termin des Ausschusses des Gesetzes auf den 1. Oktober 1903 verlegt. — Die zweite Lesung beginnt am Dienstag Vormittag.

Die Kartell-Konferenz. Die angekündigte Vorbereitungs-Konferenz der Reichstagesmitglieder ist Freitag 11 Uhr Vormittags unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten im Reichsamt des Innern eröffnet worden. Staatssekretär Dr. Graf von Podobowsky begrüßte die Teilnehmenden. Es wurde zunächst der Arbeitssplan festgesetzt. — Graf Podobowsky hob die „Reichs-Gesetz“ an, welche die Reichsverwaltung in vollkommener Abhängigkeit und föderaler Weise für eine Reihe der wichtigsten Kartelle eine kontraktmäßige Verbindung über die verschiedenen Seiten vorgezeichneten Tätigkeiten zu veranlassen wüßte und daß sie den Beträgen der verschiedenen Sachverhalte über die zweckmäßigsten Formen einer solchen Unterordnung erörtere, um auf Grund der Ergebnisse dieser Erörterung zunächst mit den übrigen beteiligten Reichstagsmitgliedern und Bundesregierungen sich ins Benehmen zu setzen zur Fertigstellung der eigentlichen einzelnen Beratungen. Als die hauptsächlichsten Gegenstände der Vorbereitung bezeichnete der Staatssekretär die Fragen, welche Kartelle in die Unterordnung einbezogen, welche Fragen bei den kontraktmäßigen Verhandlungen zu erörtern und welche Formen für letztere festzulegen seien. Die Verhandlung trat, wie die „Reichs-Gesetz“ hinzusetzt, alsbald in die Beratung dieser Fragen ein. Ueber den Verlauf und das Ergebnis der Verhandlungen wurde benachrichtigt eine ausführliche und öffentliche Berichterstattung erfolgen. — In der Vorbereitung kamen insbesondere u. a. die Abges. Graf König, Dr. Bremer, Ostheim, Dr. Müller-Sagan, Engel; ferner hervorragende Industrielle, Nationalökonom und Sozialpolitiker. Es folgte ein Verzeichnis der darunterliegenden Gruppen angelegt, der den Unterordnungen zu Grunde zu legende Fragebogen entworfen und die Art und Weise, wie die Verhandlungen stattfinden sollen, fest hinter entschieden werden. Mit Rücksicht auf die Mitglieder, die den Reichstage angehören, wurden die Verhandlungen um 12 Uhr Mittags abgebrochen und sollen zunächst im Reichstag abgehalten werden, zunächst heute 3 Uhr Nachmittags.

Der Kaiser in England. Kaiser Wilhelm, der König und der Prinz von Wales gingen am Freitag wieder auf die Jagd. Das Wetter ist fröhlich. Nach den bisherigen Bestimmungen wird der Kaiser Sonnabend 11 Uhr Vormittags von Wolferton abtreten und nach einem kurzen Aufenthalt in York gegen 5 Uhr Abends auf dem Bahnhof Clifton Donkey einreisen, der zwei Meilen von dem Schloß des Earls of Roseland entfernt ist.

Die Kaiserin traf Freitag Abend 7 1/2 Uhr von Kiel kommend

Reich und Prinzessin Cecilie von Preußen werden ihren gegenwärtigen Aufenthalt am Darmstädter Hofe nicht, wie ursprünglich geplant, bis zum 25. d. Mts. dem Geburtsstages des Großherzogs von Hessen, ausdehnen, sondern voraussichtlich schon am 18. d. Mts. von dort die Rückreise nach Kiel antreten. Am 20. d. Mts. beabsichtigt Prinz Heinrich den seinen Zweck auszuführen, auch will er bei der Begrüßung des Kaisers nach dessen Rückkehr von der Engländer in Kiel anwesend sein.

Der Großherzog von Baden hat dem preussischen Staatsminister der öffentlichen Arbeiten v. Bode das Großherzogtum des Ordens vom Röhlinger Löwen mit Ehrenkissen verliehen.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ist Freitag Vormittag 10 1/2 Uhr von Baden-Baden nach Weimar abgereist.

Der Kronprinz von Schweden und Norwegen wird Sonnabend Vormittag 10 1/2 Uhr Erfolg haben verlassen und nach Stockholm zurückkehren.

Zur Affäre Endell. Wie die „Post. N. N.“ erfahren, ist dem Major a. D. Endell mitgeteilt worden, daß das mit der Unterstützung seiner Affäre betraute militärische Ehrengericht ihn von jeder Verurteilung freigesprochen hat und daß infolge dieser Entscheidung der Kaiser Herrn Endell die Uniform belassen hat.

Der kommunistische General des zweiten sächsischen Armeekorps General von Trebitsch begibt sich nach Dresden, um dem König der Kaiserin die Ehrenbürgerwürde König Georg zu bestätigen.

Vom polnischen Nationalkongress. Das Organ der polnischen Nationalallg., die sich selbst als politische Organisation bezeichnen, welche die Vertiefung der nationalen Bewegung bildet und die letzte, veröffentlicht den letzten Jahresbericht über den polnischen Nationalkongress in Happersburg. Sein revolutionärer Charakter steht zweifellos fest; erweisen sich jetzt auch, daß das dortige Nationalkongress mit dem Nationalkongress in den englischen Beziehungen steht. Die Polen bezeichnen sich noch immer, das Minimum als eine ganz „parteilose“ Veranstaltung hingestellt. Am 1. Februar d. J. betrug der Nationalkongress 222 591 Personen am 4. August, dem Tage der Rechnungslegung, 232 591 Personen. Dazu kamen 5855 Franken als halbjährlicher Beitrag der amerikanischen Polen. Seit der Zeit vom 1. Februar bis 4. August betragen die Zinsen 5219, für das ganze abgelaufene Jahr angebl. 8528 Franken. Zwei Drittel der letzten Summe wurden der Nationalkongress für propagandistische Zwecke überlassen. Aus dem „antidemokratischen“ Bericht der Oberaufsichtskommission des Nationalkongresses geht weiter hervor, daß die Zahl der Beiträge, sowohl der Ziffer als auch der Herkunft nach sich sehr befreit. Es gibt wohl nicht sehr selten polnischen Landesbestell mehr, in dem nicht der Gebante an den Nationalkongress immer tiefer werden schließt und sich der Grundgedanke einer Nationalkongress nicht immer weiter verbreitet. „Die relativ geringe Summe des Schatzes scheint damit in Widerspruch zu stehen. Doch ist zu erwägen, daß die Zinsen überhaupt nicht oder doch nur zum kleinsten Teile dem Kapital zuwenden, sondern sind die entsprechenden Zinsen die sich mit den früheren Beitragen zum Nationalkongress gar nicht vergleichen. Von Interesse ist ferner, daß der „Berein für polnische Auswanderung“ der eigentliche Träger der Agitation für den Nationalkongress ist. Die polnische Nationalallg. hat ihren Sitz in Paris.

Expedition der deutschen Zangamtag-Gesellschaft. Aus Albrecht (Britisch-Ghana-Afrika) wird unter dem 12. November gemeldet: Die deutsche Zangamtag-Gesellschaft hat eine Expedition, bestehend aus

drei Europäern und 151 Trägern, ausgesandt, um einen Handelsweg nach dem Victoria-Njanga und dem Tanganika-See über Romboja zu eröffnen.

Deutscher Reichstag.

216. Sitzung vom 14. November 1902, 12 Uhr.

Am Bundesratspräsidenten (nach Erledigung der lex Reichstags):
Präsident v. Eickelmann.

Nachdem das Haus gestern in seiner Plenarsitzung nach dem letzten Besitze die Billigkeit der Erledigung der zur lex Reichstags gestellten 22 sozialdemokratischen Änderungsanträge durch Hebung zur Tagesordnung in namentlicher Abstimmung mit 187 gegen 68 Stimmen bei 4 Stimmentzählungen anerkannt hat, begann das Geschäft des heutigen Tages. Das erste Redner für ein Redner gegen den Hebung zur Tagesordnung eintrat.

Dr. v. Tiedemann (Sp.): Die sozialdemokratischen Anträge enthalten Bestimmungen, die theils selbstverständlich sind, theils geeignet sind, den Abstimmungsmodus zu verändern, und wollen eine offenkundige Verletzung all der Absichten, die der Antrag Reichstagsbrüder unterliegen haben. (Zurückweisung rechts, Särm links.) Es sollen jedoch die namentlichen Abstimmungen, die jetzt befristet werden sollen, durch eine Hinterlist wieder einfügen. Hauptzweck dieses Antrages ist die Hebung zur Tagesordnung. Die äußerste Links wollte ihren Dauernden Gelegenheit geben, um 3 bis 4 Stunden zu unterhalten, zu „amittieren“ darf ich jedoch nicht sagen (Sehr wohl, rechts) und dann 22 Abstimmungen zu haben. (Sehr wohl.) Der Zweck war zu durchsichtig. Geschwätz haben wir alle Ursache, den Antragsteller dankbar zu sein. Die Vorzüge, die sich an diese Anträge geknüpft haben, haben auch dem linken Flügel des Hauses darüber geöffnet, daß es so nicht weiter gehen kann. (Rechtliche Zustimmung.) Die Anträge werden nicht angenommen, und noch einmal zu überlegen, ob es nicht notwendig ist, die Geschäftsordnung in ganz anderer und gründlicher Weise zu ändern. (Rechtliche Zustimmung rechts, Särm links.) Es handelt sich hier nicht allein um die Erledigung des Reichstages, sondern um die Erledigung des ganzen Reichstages. (Sehr richtig, rechts.) Es gilt zu unterscheiden, ob der Reichstag noch weiter das Geschäft der ganzen Welt leisten soll. (Sehr wohl.) Mit großer Offenherzigkeit hat Herr Webel am letzten Sonnabend in Hamburg ausgedrückt, was wir von dieser Seite noch zu erwarten haben. Wir werden diesen Aussagen entgegenzutreten wissen. (Rechtlich, rechts.) Herr Webel fragt uns, ob wir nicht auf Opposition gemacht hätten, wenn die Regierung einen freihändlerischen Tarif eingebracht hätte. Gewiß hätten wir das getan, aber nie und nimmer mit illoyalen Mitteln. (Sehr wohl, rechts.) Zur Linken: Kanalarbeiter.) Ich muß auch dieser Rede einmal ein Ende machen. Ich habe die Geschäftsordnung des Reichstages nicht, sondern auch wiederholt dafür gesprochen. Aber wie man die Opposition gegen diese Vorlage mit der Opposition gegen den Reichstag vergleichen kann, ist mir unverständlich. Man sucht mir der jeglichen Opposition das Minderliche der Billigkeit und Berechtigung umzukleiden. Die Erklärung will alle entscheidende Tätigkeit in Frage stellen. Da ist es Pflicht der Mehrheit, sich anzusehen und der Opposition gegenüber gründlich entgegenzutreten. (Weiß.) Sehen Sie auf das freie England. Da hat man beschlossen, die Verhandlungen im Plenum über einen Gegenstand für Tage dauern zu lassen. Wollte die linke Partei, so soll ich Freitag haben. Unsere Lösung sei: Auf jeden Seiten anberathen. (Rechtlich andauernd, Reichstags rechts und im Centrum.)

Dr. v. Tiedemann (Sp.): Wir wollen nichts weiter als eine gründliche Verhandlung der Sozialreform in den durch die Geschäftsordnung vorgesehenen Grenzen. (Rechtlich, rechts.) Die Geschäftsordnung werden wir uns mit allen Mitteln. Weiter haben Sie Hebung zur Tagesordnung für unsere Anträge beantragt. Hier unsere Antwort: Ich beantrage über den Antrag Reichstags zur Tagesordnung überzugehen. (Sehr wohl.) Die Antrag verdient keine andere Behandlung. Mein Freund Weibel hat gestern bereits einige unserer Reden gegen die lex Reichstags vorgelesen; ich muß sie noch erheblich erweitern. Redner tritt darauf nochmals in langen, aber uninteressanten Ausführungen den Antrag Reichstags.

Dr. v. Tiedemann (Sp.): Der Antrag ist durchaus unzulässig und von mir nicht aufgeführt worden, weil er gegen die Geschäftsordnung verstoßen würde. (Rechtlich, rechts.)

Dr. v. Tiedemann (Sp.): Nach dem schriftlichen Antrag eingereicht, über den Antrag Reichstags zur Tagesordnung überzugehen. (Sehr wohl.)

Dr. v. Tiedemann (Sp.): Der Antrag ist durchaus unzulässig und von mir nicht aufgeführt worden, weil er gegen die Geschäftsordnung verstoßen würde. (Rechtlich, rechts.)

Dr. v. Tiedemann (Sp.): Nach dem schriftlichen Antrag eingereicht, über den Antrag Reichstags zur Tagesordnung überzugehen. (Sehr wohl.)

Dr. v. Tiedemann (Sp.): Der Antrag ist durchaus unzulässig und von mir nicht aufgeführt worden, weil er gegen die Geschäftsordnung verstoßen würde. (Rechtlich, rechts.)

Dr. v. Tiedemann (Sp.): Nach dem schriftlichen Antrag eingereicht, über den Antrag Reichstags zur Tagesordnung überzugehen. (Sehr wohl.)

Méber. Nach der heimischen Marçese di Cordoba...
...am 15. November. Bei den gestrigen Wahlen von...
...London, 14. November. Ein London-Telegramm aus St. Michaels meldet: Das normandische Schiff „Telefon“ wurde, dem ein Sinken nahe, von der Mannschaft verlassen. Ein Teil derselben wurde gerettet, 13 Mann, darunter alle Offiziere, sind ertrunken.

Telegramme.

Berlin, 15. November. Bei den gestrigen Wahlen von...
...London, 14. November. Ein London-Telegramm aus St. Michaels meldet: Das normandische Schiff „Telefon“ wurde, dem ein Sinken nahe, von der Mannschaft verlassen. Ein Teil derselben wurde gerettet, 13 Mann, darunter alle Offiziere, sind ertrunken.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Magdeburg, 14. Nov. (Angehörigen). Auf dem unweit des...
...Magdeburg, 14. Nov. (Angehörigen). Auf dem unweit des...
...Magdeburg, 14. Nov. (Angehörigen). Auf dem unweit des...

einen Aufbruch von 70 000 Mark 1/2 Rand perkt. während...
...einen Aufbruch von 70 000 Mark 1/2 Rand perkt. während...
...einen Aufbruch von 70 000 Mark 1/2 Rand perkt. während...

Wasserstände.

Table with 4 columns: Location, Date, Water Level, Change. Includes entries for Halle, Zwickau, Regensburg, etc.

Wetter-Vorhersagen auf Grund der Berichte der deutschen Gewarte in Hamburg.

Montag, 16. November: Schön, ziemlich mild.
Dienstag, 17. November: Wolkig, Niederschläge, normal temperiert, stark windig.

Table with 2 columns: Station, Values. Lists stations like Berlin, Königsberg, etc. with corresponding data.

Städt. Nachprivater Ermittlung.

Table with 2 columns: Station, Values. Lists stations like Berlin, Königsberg, etc. with corresponding data.

Weltmarktberichte.

aus Grund eigener heutiger Depeschen in Markt per Kasse einlief. ...

Waren- und Produktensberichte.

Magdeburg, 14. Nov. (Anfänger Bericht). Städtischer...
...Magdeburg, 14. Nov. (Anfänger Bericht). Städtischer...
...Magdeburg, 14. Nov. (Anfänger Bericht). Städtischer...

Waren- und Produktensberichte.

Magdeburg, 14. Nov. (Anfänger Bericht). Städtischer...
...Magdeburg, 14. Nov. (Anfänger Bericht). Städtischer...
...Magdeburg, 14. Nov. (Anfänger Bericht). Städtischer...

Börsen- und Handelsteil.

Tagel-Börsenberichte.

Berlin, 14. Novbr. (Berliner Produktensbörse). Die...
...Berlin, 14. Novbr. (Berliner Produktensbörse). Die...
...Berlin, 14. Novbr. (Berliner Produktensbörse). Die...

Centralstelle der Preussischen Landwirtschaftskammern.

14. November 1902.

Preise für inländisches Getreide in Markt per Tonne gezeiht:

Table with 2 columns: Grain Type, Price. Lists wheat, rye, barley, etc. with prices.

Preise für inländisches Getreide in Markt per Tonne gezeiht:

Table with 2 columns: Grain Type, Price. Lists wheat, rye, barley, etc. with prices.

Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S. Riebeckplatz.

...Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S. Riebeckplatz...
...Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S. Riebeckplatz...
...Peckolt & Raake, Bankgeschäft, Halle a. S. Riebeckplatz...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687-2166X190211152-15/fragment/page=0003



